



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01 + 986.90-10

Drucksache 21-9020

Datum 14.05.2020

**Beschluss**

des Hauptausschusses stellvertretend für die Bezirksversammlung  
(§ 15 Absatz 3 BezVG)

**Investive Mittel zur Deckung des Fehlbedarfs bei der Sanierung des Bunkers  
im Florapark Sternschanze**

**Änderung des Beschlusses des Hauptausschusses vom 23.04.2020 (Drs. 21-9017)**

Mit der Drucksache 21-9017 (Anlage) beschloss der Hauptausschuss der Bezirksversammlung Altona am 23.04.2020 die Bereitstellung von investiven Mitteln aus dem Förder- und Anreizsystem in der Höhe von 2 x 40.000 Euro in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 für die Deckung des Fehlbedarfs bei der Sanierung des Bunkers im Florapark Sternschanze.

**Der Beschluss wird dahingehend geändert, dass die Bereitstellung der Mittel in Höhe von 40.000 Euro für das Haushaltsjahr 2021 nur vorbehaltlich der Bereitstellung der Politikmittel im Haushaltsjahr 2021 erfolgt.**

**Anlage:**

Drs.21-9017 Beschluss Investive Mittel zur Deckung des Fehlbedarfs bei der Sanierung des Bunkers im Florapark Sternschanze



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01 + 986.90-10

Drucksache 21-9017

Datum 23.04.2020

### **Beschluss**

**des Hauptausschusses stellvertretend für die Bezirksversammlung  
(§ 15 Absatz 3 BezVG)**

#### **Investive Mittel zur Deckung des Fehlbedarfs bei der Sanierung des Bunkers im Florapark Sternschanze**

Der Florapark im Stadtteil Sternschanze ist ein beliebter Treffpunkt für die umliegende Nachbarschaft und nimmt eine wichtige Funktion als Erholungs- und Freifläche in dem ansonsten so dicht bebauten Stadtteil ein. Vor dem Hintergrund der starken Präsenz der Drogenszene im Jahr 2012 entwickelte das Bezirksamt Altona gemeinsam mit relevanten Akteuren im Stadtteil die Idee, den Bunker im Florapark durch eine Sanierung für stadtteilbezogene Nutzungen zu öffnen und hierdurch zur Belebung des Parks und der sozialen Kontrolle des Umfelds beizutragen.

Dementsprechend erfolgte 2013 der Ankauf des Bunkers von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben BIMA durch die Freie und Hansestadt Hamburg. Der Florabunker befindet sich im Treuhandvermögen der steg Hamburg mbH, Treugeber ist das Bezirksamt Altona.

#### Projekt

Das Nutzungskonzept für die Sanierung des Bunkers wurde in einem Prozess der aktiven Beteiligung mit den heutigen Nutzern sowie dem Stadtteilbeirat erarbeitet und verfolgt das Ziel, Nutzungsmöglichkeiten für ortsansässige soziale, kulturelle und stadtteilbezogene Angebote zu schaffen. Auch vor dem Hintergrund der aktuellen Belastungen im Stadtteil durch Entwicklungen der Gentrifizierung, Partyifizierung und nicht zuletzt der nach wie vor präsenten Nachwirkungen der Ausschreitungen rund um den G20 Gipfel 2017 stellt die Sanierung des Florabunkers einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Stabilisierung des Quartiers bei.

Gemäß dem 2014 erarbeiteten Nutzungskonzept sollen durch die Umbauarbeiten folgende Raumangebote ermöglicht werden:

1. Schaffung von Aufenthalts- und Lagerräumen für zusätzliche Spiel- und Förderangebote des JesusCenter e.V. .
2. Schaffung einer witterungsunabhängigen Kletterwand im Inneren des Bunkers sowie von Lagerräumen für Kilimanschanzo e.V., WC-Räume mit Dusche zur gemeinsamen Nutzung mit dem JesusCenter e.V. .
3. Schaffung von Proberäumen für Musikbands für Raumteiler e.V. mit eigenem WC-Raum.

#### Finanzierungskonzept

Für den Umbau des Bunkers wurden gemäß dem Nutzungskonzept von 2014 Kosten in Höhe von rd. 764.000 Euro ermittelt. Die Bezirksversammlung Altona hat per Beschluss vom 27.03.2014 den Betrag von 404.000 Euro aus der sogenannten Wasserturmmillion zur Verfügung gestellt. Die Bürgerschaft hat mit Annahme des Antrags vom 02.09.2015 (Drs. 21/1464) 360.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die laufenden Unterhaltungskosten und der

individuelle Ausbau der Räumlichkeiten sollen von den jeweiligen Nutzern getragen werden.

#### Umbauvorbereitungen

Nach der Schließung des Treuhandvertrags, dem Prozess der Klärung der Nutzungen und entsprechenden Raumplanungen konnten 2018 die Vorplanungen abgeschlossen werden. Ein entsprechender Bauantrag wurde gestellt und bereits genehmigt. Somit konnten die benötigten Baudienstleistungen von der steg Hamburg mbH ausgeschrieben werden. Entsprechend der Submissionsergebnisse belaufen sich die Gesamtkosten auf 1.318.322 Euro und weisen eine Deckungslücke von rund 554.322 Euro zum ursprünglichen Finanzierungskonzept auf.

Dieses Defizit begründet sich zu einem erheblichen Anteil durch allgemeine Preissteigerungen bei Baudienstleistungen, welche durchschnittlich 20% - 30% betragen. Weitere Faktoren stellen verschiedene Umplanungen entsprechend der Raumanforderungen der Nutzer sowie die Detaillierung der einzelnen Maßnahmen im Rahmen der Planung dar. Hinzu kommen Korrosionen an einzelnen Bauteilen sowie erhöhte Sicherheitsanforderungen, beispielsweise bei den Gewerken der Gerüstarbeiten sowie Elektroarbeiten.

Die Umsetzung des Projekts ist soweit vorbereitet, dass die geplanten Arbeiten zeitnah im Rahmen der bestehenden Bindefristen beauftragt werden können, sofern das Finanzierungsdefizit gedeckt werden kann.

#### Aktuelles Finanzierungskonzept (Beträge in Euro)

Gesamtkosten der Sanierung laut Sachstand 2020	1.318.322
Zur Verfügung stehende Mittel aus der „Wasserturmmillion“	404.000
Zur Verfügung stehende Mittel aus dem Quartiersfonds der Bürgerschaft	360.000
Finanzierungsdefizit	554.322

Die Fraktionen der Bezirksversammlung haben signalisiert, dass dem Votum der Sprechersitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 14.04.2020, nämlich zweimal 40.000 Euro in 2020 und 2021 zur Verfügung zu stellen, im Hauptausschuss gefolgt werden soll.

**Um das Finanzierungsdefizit zu kompensieren und weitere Mittel für eine Kofinanzierung auf Landesebene einwerben zu können, werden aus bezirklichen Mitteln der Anreiz- und Fördersysteme je 40.000 Euro in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 bereitgestellt.**